

Leserbrief

Intensive Schulung

Als ärztlicher Leiter Rettungsdienst und Notarzt der Intermedic, 8965 Berikon, sowie als Hausarzt der Patientin war ich als primärer Notarzt an dem im Heft des Swiss Medical Forum [1] beschriebenen Einsatz beteiligt.

Aus meiner Sicht war für die Patientin lebensrettend, dass im Rahmen einer sehr intensiven Schulung (Kardiotechnik Universitätsspital Zürich) mit unserem damaligen Assistenzarzt (jetzt Anästhesiologie USZ), dieser wiederum mit den diensttuenden Notärzten und allen (!) Rettungssanitätern im zuständigen Rettungsdienstbereich, sowie einschlägigen Informationen an die zuständige Einsatzzentrale der 144 dafür gesorgt worden war, dass allen Beteiligten diese junge Patientin bekannt war.

Auch war allen Beteiligten die Funktionsweise des externen Herzens und die Notfallmassnahmen durch einige Monate stattgefundene intensive Schulung bekannt. Auf unseren beiden Notarzteinsatzfahrzeugen gab es darüber hinaus die komplette Dokumentation der Notfallbehandlung für dieses externe Herz.

Ohne die intensive Schulung aller Rettungskräfte im örtlichen Bereich im Umgang mit diesem externen Herzen und die Kenntnis dieser Patientin an sich hätten die Rettungskräfte nicht so optimal ohne Zeitverlust funktionieren können. Ich erachte es als ausserordentlich wichtig, dass der Hausarzt in dieser Weise versorgter Patientinnen und Patienten sowie die örtlich zuständigen Rettungskräfte auch bei anderen Patienten eine derart intensive Schulung für Fehlfunktionen dieser wie richtig angegeben ausgesprochen seltenen Versorgungssituationen erhalten sollten.

Korrespondenz:

Ingo R. Malm
 Ärztlicher Leiter Rettungsdienst
 Familienpraxis Mutschellen-Bremgarten-Muri
 Bolleri 4
 CH-8964 Rudolfstetten
[ingo.malm\[at\]medbelvedere.ch](mailto:ingo.malm[at]medbelvedere.ch)

Literatur

1 Leoni L, Sulser S. Die Kraft der zwei Herzen. Schweizerisches Medizinforum. 2012;12(8):179–81.